

Zweiggleisen anschließend, bewahrt sie hier unten noch den Charakter der meisten der sächsischen Schmalspurbahnen: Unmittelbar vor Wohnhäusern, hart bei Gehöften vorbei und Wege und Straßen in großer Zahl in Schienenhöhe kreuzend. Der Haltepunkt **Hartmannsdorf** bei **Saupersdorf** (409,95 m ü. Ostsee), die Haltestelle **Oberhartmannsdorf** (447,44 m ü. D.) und Haltestelle **Bärenwalde** (475,60 m ü. D.), welche alle mit kleineren, sauberen u. zweckentsprechenden Gebäuden, wie sie auf der ganzen Linie angetroffen werden, besetzt sind, sind hier im untern Teile berufen, der fleißigen Bevölkerung die Vorteile der Bahnverbindung zu übermitteln.

Von Saupersdorf bereits fortgesetzt mit 1:40 steigend, verläßt die neue Bahn in Bärenwalde das Ködelbachthal, in weitem Bogen nach Westen zunächst die Haltestelle **Obercrinitz** (511,82 m ü. D.) aufsuchend, um mit einem Umwege von ziemlich 2 km die Thalstufe von **Rothenkirchen** (618,26 m ü. D.) zu gewinnen.

Während die 4 erstgenannten Verkehrsstellen und Obercrinitz auf der kurzen Strecke von 6,8 km zusammengedrängt sind, liegen auf dem Teile von Obercrinitz bis **Wilzschhaus** (17,5 km) deren nur sechs, ein Beweis, daß das Terrain schwieriger wird und die Gegend nicht mehr so dicht bevölkert ist.

Dem freundlichen **Rothenkirchen** mit seiner Spitzen-Stickereiwaren- und Bürstenhölzerindustrie wie dem in westlicher Richtung unmittelbar benachbarten **Wernesgrün**, mit seinen, den bekannten guten Stoff liefernden Brauereien, kommt die neue Bahn gleichmäßig gut zu statten, da die Haltestelle (618,26 m ü. D.) auf der eine Wasserscheide bildenden Einsattelung zwischen **Kuhberg** und **Mausberg** in der Nähe der **Auerbach-Schneeberger Staatsstraße** angelegt wurde, um beiden Orten die beste Abfuhr ihrer Güter zu ermöglichen. Von hier ab nähert sich der Charakter der neuen Bahn demjenigen einer Gebirgslinie. In das sogenannte **Eibenstöcker Granitmassiv** eintretend, durchquert sie die Ausläufer und Thalfalten des **Kuhbergstockes** auf hohen Dämmen, in kräftigen Fels-einschnitten oder auf stolzen Brücken, indem sie zunächst das regiamte **Oberstüßengrün** (629,4 m ü. D.) berührt, das alljährlich mehrere Hundert Hausierer mit Bürstenwaren und andern Artikeln in die Welt sendet und in welchem ein blühender Preiselbeerhandel mit Schweden u. Norwegen einer- u. den großen Städten andererseits schon seit langem besteht. In diesem Dorfe liegen zwei der interessantesten Kunstbauten der Linie.

Dem System der Gerüstpfeilerviaducte angehörend (hier werden, abweichend von andern Brückenarten, die obersten Constructionsteile der dem Grundrisse nach trapezförmig gestalteten Pfeiler, direct zur Aufnahme des Gleises benutzt) vermitteln sie — die erstere in 4 Oeffnungen, bei 118 m Gesamlänge, die letztere in 3 Oeffnungen bei 86 m Gesamlänge — die Verbindung der scharf abfallenden Hänge zweier kurz aufeinander folgenden Thäler, dabei in Curven von 100 bezw. 125 m Radius liegend und die Bahnsteigung von 1:40 innehaltend.

Die eisernen, aus bestem **Thomas-** bezw. **Martin-Flußeisen** herge-

e  
r  
r  
n  
ü.  
ze  
ig  
enhe  
de  
ls  
n=  
en  
its  
ng  
ter  
die  
m=  
Be=  
hn=  
für  
gs=  
das  
hentel=  
we=  
aft  
sen,  
und  
ge=  
isch  
ische  
ttet.  
legt,  
einöfen  
rade  
1/10  
lgt;